Ansichten von Schorndorf,

(Format: Cabinet und Halbkarton)

sowie Postkarten und Briefbogen mit derselben

sind zu haben in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Samstag den 11. ds. Mts. verkauft die Stadtpflege gegen Barzahlung:

abends 5½ Uhr

altes Eisen von 1 Ofen

hinter dem Armenhaus;

und um 6 Uhr

einen Haufen Abfallholz

beim Wasserleitungsschacht auf der Au.

Schorndorf, 9. August 1894.

Finckh, Stadtpfleger.

Musik-Verein.

Sonntag, den 12. August von nachmittags 3½ Uhr ab

Concert

im Löwenkeller.

Mitglieder sind frei. Nichtmitglieder 20 Pfg. Entree.

Der Ausschuss.

Rohrbronn.

Veraccordierung.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt die Giebelwand des Schulhauses zum Teil mit gefalztem Zinkblech und Solnhofener Platten zu beschlagen, lustragende Liebhaber werden gebeten, ihre Offerte mit Angabe des Preises pro □ m

bis zum 20. ds. Mts.

an den Gemeinderat einzureichen.

Gemeinderat
Vorstand Zilg.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land zur Anzeige, daß ich hier einen neuen

50=Pfennig=Bazar,

verbunden mit einem Lager in

Glas-, Porzellan- und Haushaltungs-Artikeln,

errichtet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden bei billigen Preisen aufs Beste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Wilh. Schmidt,
Hauptstraße 282.

Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch **vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch größere Ausgiebigkeit im Verbrauch** infolge Einrichtung meiner

Rösterei nach neuestem System.

Pat. Kaffeekühlapparat

zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtigenden Aromas.

Karl Schäfer a. Marktplatz.

Evang. Arbeiterverein Schorndorf.

Sonntag den 12. August, Nachmittags 5 Uhr im Vereinslokal Vortrag des Vorstands über **Ursprung und Wesen der deutschen Künste.**

Vorstand: Gros.

Schorndorf.

Geschäftsempfehlung.

Empfehle einem verehrl. Publikum von Stadt und Land mein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Herren-, Damen- und Kinderstiefel,

sowie

Schuhe

bei schönster Auswahl und billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

C. Kielwein,
Schuhmacher,
neue Straße.

Heute Freitag frische Leber- Würste

bei Metzger Reiß.

Heute Freitag abend frische Leber- Würste

bei Metzger Fezer.

Zu geneigter Abnahme halte bestens empfohlen:

das Neueste in Regulateur,
(solide Gehäuse mit nur Ia. Werken)
von 16—200 Mark,

Taschen-, Weck-, & Zimmer-Uhren

aller Art,
mit zweijähriger Garantie,

Uhrketten

in Silber, Nickel 2c. billigst.
Reparaturen gut und billig.

C. Veigel bei der Krone.

Untertürkheim.

Ein tüchtiger

Weinbergknecht

kann sofort eintreten bei

Johs. Münzenmaier,
Rothestraße.

Haubersbronn.

Einen Jungen

nimmt bei guter Belohnung sofort in die Lehre.

Müller **Hottmann.**

Eine große Partie

Bauholz zum Brennen

giebt ab **J. Gammel.**

20 a 22 qm Acker im Eichenbach, einen starken Ochsenwagen und 1 Eimer Most verkauft. **Ernst.**

1 Sofa & 1 Waschtisch

fast neu verkauft als entbehrlich.
Wer, sagt die Redaktion.

Evang. Kirchenchor.

Freitag, 10. Aug. abends 8 Uhr Chorprobe. G.

Speck & Bauchfett

ist frisch zu haben das Pfd. 70 ₰

Pfleiderer, Metzger.

Eine schöne

Wohnung

samt Zubehör hat auf Martini zu vermieten **J. Gammel.**

Den Weizenertrag

von 1 Stückle im Steinmäurich, sowie von 10 Ar im Störer verkauft.

Reiß, Metzger.

Das beste Heilpflaster

ist das altberühmte und bewährte

Schrader'sche Indianpflaster

No. 1. Vorzügl. b. bösartig. Knochen- u. Fußgeschwür., fressart. Leiden 2c.
No. 2. Heilt sich. nassen, trok. Flechten, bösart. Hautschl., Gicht, Rheum.
No. 3. Seit Jahr. erprobt g. Salzfluß, offn. Füße u. nass. Wunden all. Art.
Packet ℳ 3. — und ℳ 1.50.

Jul. Schrader's Nachf., Feuerbach.

Zu haben in den Apotheken, Stuttgart Hirschapotheke, Broschüren grat. direkt u. in allen Depots.

In **Schorndorf** bei Apotheker **Palm.**

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmäßiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.

Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen Brustbonbons

treffliche Dienste leisten.

In verschlossenen Paketchen zu 40 u. 25 Pfg. vorrätig in Schorndorf in der **Hofapotheke,** bei Adolf Geßler, **M. Palm,** Apotheker und bei J. Reiß Wtwe. beim Hirsch, in Geradstetten bei **C. A. Palmer,** in Welzheim bei **H. Hobel,** Conf.

Nr. 123. 59. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mark 15 Pfg.

Samstag den 11. August 1894.

Insertionspreis: eine spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. (Maßes Nonpareille-Zeilenmesser Nr 14) Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: 1 mal Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

△ **Schorndorf,** 11. August. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt Herr Maler Schirmer eine Ausstellung der von seinen hiesigen Schülerinnen und Schüler gefertigten Arbeiten im Zeichensaal der hiesigen Realschule. Liebhaber schöner Künste finden somit beste Gelegenheit sich zu überzeugen, einmal von der schönen Art dieser eigentümlichen Arbeiten, andererseits aber auch davon, daß der Meister und Lehrer nicht zu viel verspricht, wenn er sagt, daß in einem Cursus von 10 Lektionen die Kunst der orientalischen Malerei erlernt werden könne. Die Mannigfaltigkeit der auszustellenden Arbeiten wird auch vor Augen führen die vielfache Verwendbarkeit dieser unterhaltenden Beschäftigung, deren praktische Verwertung noch vielfach nicht bekannt ist. (Siehe Anzeige!)

Aus Schwaben.

Stuttgart, 7. Aug. In Betreff der bekannten Vorschläge des preußischen Handelsministers über die Organisation des Handwerks und die Lehrlingsfrage beschloß der Verbandstag deutscher Uhrmacher, entsprechend dem Antrag des Referenten Jordan (Nordhausen): 1) „Der Verbandstag erkennt das Bestreben der Regierung, dem Handwerke zu helfen, dankend an, kann jedoch in den gemachten Vorschlägen keine Anhaltspunkte finden, die eine Verbesserung unserer gewerblichen Zustände erhoffen lassen; wohl aber sieht er darin eine Gefahr für sich und andere freie Vereinigungen, die mit ihm gleiche Zwecke verfolgen. 2) Die uns durch die vorgeschlagene Organisation des Handwerks auferlegten Opfer an Zeit und Geld würden in keinen Verhältnissen zu dem etwa erreichbaren Nutzen stehen." Der weitere Antrag Jordan's für die fakultative Lehrlingsprüfung wurde mit 74 gegen 65 Stimmen abgelehnt, dagegen ein Antrag Hartman (Mindelheim) für obligatorische Lehrlingsprüfung angenommen.

Stuttgart, 9. August. Die Privatklage des Landgerichtsrats Gustav Pfizer in Ulm gegen Rechtsanwalt Franz Kapp hier wegen Beleidigung wurde durch Beschluß des kgl. Amtsgerichts Stuttgart kostenpflichtig zurückgewiesen, weil die gesetzliche 3monatliche Frist zur Erhebung der Klage abgelaufen ist, nachdem der derselben zu Grund gelegte Artikel bereits unterm 5. Februar d. J. im „Beobachter" erschienen ist. Dem Vernehmen nach hat der Beklagte überhaupt keine Erklärung abgegeben.

Stuttgart, 9. August. Für die nächste Zeit steht ein Kürschnerstreik hier in Sicht, ob die Gesellen aber gewinnen werden ist mehr als fraglich. Seitens der Meister wird dem Streik mit großer Ruhe entgegengesehen.

Stuttgart, 10. Aug. Nachdem die Ernte begonnen, dürfte es am Platze sein, unsere Landwirte an die Versicherung des Getreides gegen Feuersgefahr zu erinnern. Mag da und dort die Versicherung noch bestehen, so ist angebracht, dieselbe nachzusehen, und angesichts des heurigen größeren Vorrats zu prüfen, ob die versicherte Summe dem wirklichen Werte entspricht. Ist das nicht der Fall, raten wir, die geringen Kosten nicht zu scheuen, sondern die Erhöhung der Versicherungssumme zu bewirken.

Lauffen, 9. Aug. Der schon längere Zeit kränkliche Metzger und Wirt, Karl Friedrich Maulick von hier wollte in vergangener Nacht Licht machen. Die Lampe fiel auf den Boden und das Hemd des Maulick fing zu brennen an. Er erhielt so schwere Brandwunden, daß er daran starb. Seine Frau, die im gleichen Zimmer schlief, hat von der Sache gar nichts gehört und mußte von den zu Hilfe herbeigeeilten Leuten gerettet werden.

Heilbronn, 9. Aug. Der Inhaber eines hiesigen Weißwarengeschäfts hatte sein 15jähriges Laufmädchen im Verdacht, daß ihn dasselbe bestehle. Bei einer polizeilichen Visitation fand man in der Wohnung der Mutter des Mädchens Kästen und Kisten voll neuer Ware. Anfangs erklärte die Mutter, diese Vorräte seien die Aussteuer ihrer Tochter, jedoch der herbeigerufene Kaufmann erkannte alles als sein Eigentum, worauf das Mädchen nicht mehr leugnen konnte, die Waren nach und nach gestohlen zu haben. Nach oberflächlicher Schätzung haben die Waren, welche das Mädchen aus den Magazinen gestohlen hat, einen Wert von mindestens 300 ℳ. Die Diebin ist verhaftet, die Mutter kommt wegen Hehlerei in Untersuchung, der Vater sitzt wegen Beteiligung an dem s. Zt. bei der Post vorgekommenen Raub zum Nachteil des Laufburschen eines hiesigen Geschäfts. Gewiß eine würdige Familie.

Aus Wildbad wird dem Staatsanz. geschrieben: Am Abend des 7. Aug. wurde in der Nähe von hier im Walde der Leichnam des Kandidaten der Medizin Richard W. aus Stuttgart aufgefunden. Einige Schritte von ihm lag ein nicht abgeschossener, vollständig geladener Revolver; Spuren einer Verletzung waren nicht sichtbar. Untersuchung ist eingeleitet.

Wangen, 10. Aug. Hier ist letzte Woche ein Schweinekauf nach Kilometern abgeschlossen worden. Ein Kaufmann, Maler und Lackierer kaufte von einem auswärtigen Händler ein Schwein und zahlte für das Kilometer eine Million Mark. Der Käufer glaubte seines Sieges sicher zu sein. Aber o weh! Das Meter stellte sich auf tausend Mark, und weil das Schwein noch über einen Meter maß, so betrug der Kaufpreis 1400 Mark. Wie man hört, soll der Handel durch eine nicht unbedeutende Abfindungssumme beglichen worden sein.

Künzelsau, 8. Aug. In der Nacht vom Sonntag auf Montag verunglückte ein vom benachbarten Dorfe Haag gebürtiger älterer Maurer, indem er, von Künsbach kommend, den rechten Weg verfehlte und in den mit tiefem Schlamm erfüllten See bei Haag gelangte, wo er, dem „N. T." zufolge, seinen Tod fand.

Michelfeld. Von dem Holzhauer Müller von Bubenorbis wurde am Samstag im Beisein des Forstwarts Göltenboth in dem Spitalwald ein Fund gemacht, bestehend in Kirchengeräten: Monstranz, Kelchen, Kreuz, Weihrauchkessel. Auf letzterem ist der Name des Ciseleurs X. Fröhlich eingraviert. Auch eine Krone, vielleicht von einem Marienbild stammend, ist dabei. Die gefundenen Geräte, die mit Edelsteinen besetzt sind, 10 an der Zahl, haben ein Gewicht von ca. 9 Pfd. Da der Fund nur oberflächlich von Erde bedeckt war, ist anzunehmen, daß er erst vor kurzer Zeit dort verborgen wurde und von einem Kirchenraub stammt.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Aug. Bei den Manövern der Flotte im Herbst wird der erste neue Hochseepanzer Wörth, welcher eine Besatzung von gegen 800 Mann führt, als Flaggschiff Verwendung finden. Im Ganzen wird die Flotte, welche später unter den Augen des Kaisers manövrieren wird, 52 Kriegsschiffe stark sein.

Berlin, 9. Aug. Die Verheerungen, die das Unwetter in der weiteren Umgebung Berlins angerichtet hat, sind stellenweise geradezu ungeheuerlich und namentlich aus dem Norden laufen trostlose Schilderungen der furchtbaren Wirkungen ein, die der Wolkenbruch im Verein mit Hagel und Sturm hervorgebracht hat. Die Felder sind in weitem Umkreis verheert, die Ernte größtenteils vernichtet.

Berlin, 10. Aug. Entgegen der Frankfurter Zeitung, wonach bisher weder im Auswärtigen Amt noch zwischen den 3 Regierungen Verhandlungen über Schritte gegen Griechenland stattgefunden hätten, bestätigt die Voss. Zeitung, daß thatsächlich zwischen Berlin, Paris und London, verhandelt werde.

— Der erste Versuch mit der Einführung frischer Seefische als Nahrung für Militärmannschaften hat bereits stattgefunden. Dem 1. Bataillon des Kaiser Alexander-Garde-Grenadierregiments, ist wie die „Nordd. Allg. Ztg." mitteilt, vor einigen Tagen eine solche Fischmahlzeit verabreicht worden, die den Mannschaften vortrefflich gemundet hat. Es waren Schellfische, die in besonderen Fischtransportwagen unmittelbar von der See hierher gesandt worden waren und in ausgezeichnetem Zustande hier ankamen, obwohl gerade an jenen Tagen die Hitze den höchsten Grad erreichte.

Potsdam, 9. August. Der Maurer, der vor mehreren Tagen, wie mitgeteilt, von einem Neubau herab mit einem Ziegelstück nach dem ältesten Sohn des Prinzen Albrecht geworfen hatte, wurde entdeckt und verhaftet. Er giebt an, nur Scherzes halber nach dem Pferd des Prinzen geworfen zu haben.

Würzburg, 10. Aug. Der Lehrer Pöpplein von Trossenfurt, Kassierer der Darlehenskasse, unterschlug 25 000 ℳ. Er wurde verhaftet.

Würzburg, 8. Aug. Vor einigen Tagen starb im nahen Urschringen der im ganzen Bezirk unter dem Namen Götz Josephle bekannte Schneider Joseph Goldberg. Wie sich's herausstellte, hinterließ derselbe ein Vermögen von etwa 50 000 ℳ. Goldberg führte ein äußerst sparsames, ja knickeriges Leben; er nährte sich trotz seines vielen Geldes nur von Kartoffeln und Brot. Ja er ging sogar so weit, daß er, wenn er keine Arbeit hatte, auswärts fechten ging. Der Geizhals erlag, wie der Arzt nachträglich konstatierte, dem Hungertod.

Mannheim, 9. Aug. Sämtliche Offiziere der hiesigen Garnison wohnten gestern hier im Zirks Schumann einer Schießprobe mit dem Dowe-Panzer bei und brachten Originalmunition und das Gewehr Modell 88 dazu mit. Der Panzer wurde nicht durchschossen. Die Meldung aus Spandau, wonach bei einer Probe der Panzer durchlöchert worden sein sollte, muß daher (wie schon früher gemeldet) erfunden sein.

In **Bunzlau** fand am 1. ds. Mts. eine Taube auf ganz eigentümliche Weise ihren Tod. Sie war im Zwielichte der Morgendämmerung gegen das Zifferblatt der Turmuhr der evangelischen Kirche geflogen und an den Verzierungen des großen Zeigers mit einem Beine und einem Flügel hängen geblieben. Da sie sich nicht wieder frei machen konnte, wurde sie, als der große Zeiger, der über einen Meter lang und etwa 4 Kilogramm schwer ist, auf den kleinen Zeiger um 3¼ Uhr losrückte, zwischen beide Zeiger eingeklemmt und zerquetscht. Die Uhr blieb infolge dessen stehen und ging erst wieder weiter, nachdem der Kadaver des Tieres entfernt worden war.

Bochum, 7. Aug. Von 8 bis 11 Uhr fand eine Konferenz des Gesamtvorstands des Evang. Bundes und der Deputation der Zweigvereine im großen Saale des Ev. Vereinshauses statt, in welcher die einzelnen Diasporaanstalten unter Beteiligung von Vertretern des Ev. Bundes, die von 11 bis 2 Uhr währte und nach Tisch fortgesetzt wurde. Um halb 6 Uhr wurde die eigentliche Haupttagung des Bundes durch einen Hauptfestgottesdienst in der Christuskirche eröffnet. Pfarrer Hackenberg-Hottenbach hielt die Festpredigt im Anschluß an das Wort Matthäi 10, 32—39. Die Rede machte einen tiefen Eindruck. Unter riesigem Zudrang fand abends 8 Uhr im Vereinshause die Begrüßungsversammlung statt. Der Präses des K. Konsistoriums, v. Richthoven aus Münster, brachte Grüße und Segenswünsche im Namen des Konsistoriums Der Bundespräsident Graf von Wintzingerode-Bodenstein antwortete. Eduard Elben-Stuttgart giebt aus dem Schatze seiner reichen Erfahrungen herzliche Mahnungen an den Bund, die Eintracht im evang. Bekenntnis zu pflegen, das Trennende bei Seite zu setzen im Angesicht des gemeinsamen Feindes und die nationalen Güter allezeit hochzuhalten. Professor Thoma-Karlsruhe bringt die Grüße des Ev. Bundes von Baden und dem benachbarten Lothringen. Pfarrer Wendland-Hayingen bei Metz spricht über den Evang. Bund in Lothringen, der noch in den ersten Anfängen stecke. Und doch sei es in Lothringen so notwendig, das ev. Bewußtsein zu pflegen. Pastor Fliedner aus Madrid teilt in fesselnder Weise Erlebnisse aus der spanischen Diaspora mit und ersucht um Unterstützung der Evangelisation in Spanien. Das Schlußwort spricht auf Verlangen der soeben erst angekommene und von der Versammlung stürmisch begrüßte Pfarrer lic. Thümmel aus Remscheid, der als praktisches „Nach-Ende" die allgemeine Einführung der Hausandachten empfiehlt.

Hamburg, 10. August. Zwischen zwei Hamburger Börsenmännern fand in Bahrenfeld ein blutiges Duell statt.

Stralsund, 7. Aug. Der Musketier Lüder vom Infanterie-Regiment Nr. 42 in Stralsund, der am Sonntag bei einem Festschießen des Krieger- und Militärvereins als Scheibenzeiger thätig war, erhielt einen Schuß in den Kopf, an dessen Folgen er nach wenigen Stunden im Garnisonslazaret starb.

Italien.

Rom, 9. Aug. Aus Caltanisetta in Sizilien wird mitgeteilt, daß ein Fabrikant, dessen Arbeiter den Ausstand erklärt hatten, um eine Lohnerhöhung zu erlangen, nach einer Unterredung mit dem Präfekten den ihm Beifall klatschenden Arbeitern auf öffentlichem Platze mitteilte, daß er ihre Forderungen genehmige, im selben Augenblicke von einem Arbeiter durch zwei Dolchstiche in's Herz getötet wurde.

Catania, 9. August. Nach den letzten Nachrichten sind bei dem Erdbeben in der Gegend des Aetna 13 Personen getötet und 29 verwundet. Die Häuser, welche einzustürzen drohen, sollen niedergerissen werden.

Mailand, 9. August. Auf dem Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht von Mentana wurde eine rote, goldgestickte Seidenfahne gefunden mit der Inschrift: „Tod dem Bürgertum! Hoch die Märtyrer der Anarchie! Es lebe Caserio!" Vier verdächtige Individuen sind verhaftet.

Frankreich.

Paris, 9. Aug. Eine der in der ersten Hälfte des nächsten Monats durchzuführende Manöveraufgabe betrifft die Verteidigung der Stadt Paris gegen einen bis in die Nähe der Fortifikationen vorgerückten Feind. Dieses Manöver war während der letzten Jahre wiederholt anbefohlen, aber jedesmal wieder abbestellt worden. Die Durchführung soll diesmal in größtem Stil erfolgen.

Paris, 9. August. Der Schiffslieutenant Delgouy, einer der beiden vom Kaiser Wilhelm begnadigten französischen Spione ist zum Kommandanten eines Torpedoschiffes in der algerischen Flotte ernannt worden.

Paris, 10. Aug. Anarchistenprozeß. Der Staatsanwalt setzt seine gestrigen Ausführungen fort und geht der Reihe nach auf die jedem Angeklagten zur Last gelegten Verbrechen ein, indem er darauf hinweist, daß die einzelnen Angeklagten die Verbrechen entweder veranlaßt oder ausgeführt hätten. Derselbe beantragte hierauf, die ganze Strenge des Gesetzes gegen die Angeklagten, welche die wahren Urheber aller Anarchistenattentate seien. Alsdann begannen die Plaidoyors.

Aus **Lyon** wird berichtet: Ein Engländer hat dem Bürgermeister von Lyon, Herrn Gailleton, 50 000 Franken für den Wagen geboten, in welchem Carnot saß, als er von Caserio verwundet wurde. Die Stadt Lyon hat sich natürlich auf das Geschäft nicht eingelassen.

Serbien.

In **Serbien** machen die Heiducken die Gegend unsicher. Eine solche Bande umzingelte vorgestern das Dorf Ghezanizza, wobei es zu einem förmlichen Angriff auf die Bauern kam. Die Bauern hatten 4 Tote und 2 Schwerverwundete.

Verschiedenes.

Verwendung der alten Stationsglocken. Ueber das Schicksal der Stationsglocken, die auf den deutschen Bahnen verstummt sind, wird berichtet, daß man ihrer eisernen Stimme anderwärts begegnet. Am meisten trifft man die Glocken in Schulen, wo sie den Beginn und das Ende des Unterrichts verkünden. Einige sind in Fabriken gewandert und sind den Arbeitern ein Fingerzeig. Auch auf Bergwerken und bei Dampfkaroussels fand manche Glocken eine gute Unterkunft. Andere sind gar zur Wirtschaft übergetreten, und eine soll sich auf einem Rittergute besonders gut ausnehmen infolge ihres auf einer Seite angebrachten Spruches:

„Einst lud ich zu stolzer Fahrt
Nach fernen Landen und Küsten
Jetzt rufʼ ich den Landmann heim
Vom Jauchefahren und Misten!"

Blattfall-Krankheit. Infolge der nassen Witterung ist diese Krankheit des Rebblaubs namentlich an den jungen Trieben sehr stark aufgetreten, auch in den Weinbergen, in welchen nach der Blüte mit 1 Prozent Vitriollösung gespritzt worden. Es ist daher nötig, rasch wieder zu spritzen, ehe es zu spät ist, d. h. ehe die Trauben weich werden. — Auch darauf möchten wir die Weinbergbesitzer aufmerksam machen, daß sie nach dem Ueberhauen (Gipfeln) der Reben die Zweige mit dem Laub aus den Weinbergen entfernen und verbrennen lassen, weil die Gefahr sehr nahe liegt, daß sonst die Pilze massenhaft in den Boden kommen und dort überwintern, um im kommenden Frühjahr eine fröhliche Auferstehung zu halten zum großen Nachteil unserer Reben.

Zur Warnung. Eine Blutvergiftung hat sich ein zehnjähriger Knabe, der Sohn eines Beamten aus Rixdorf, durch die üble Gewohnheit des Ableckens der Feder zugezogen. Der Knabe wurde von stechenden Kopfschmerzen befallen, das Gesicht schwoll an, sodaß er die Klinik aufsuchen mußte. Es stellte sich heraus, daß die Tinte in eine wunde Stelle an der Unterlippe eingedrungen war. Der Knabe ist nach badischen Blättern am Mittwoch verstorben.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler.
(C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Evang. Arbeiterverein Schorndorf.

Sonntag 12. August 11—12 Uhr Bibliothekstunde. Um Abgabe sämtlicher Bücher wird freundlichst gebeten.

Feile Baumgüter.

Nachverzeichnete Baumgüter sind unter günstigen Bedingungen samt Obst- und Dehmdertrag dem Verkauf ausgesetzt und zwar:
32 Ar in der **Steinhalde** an der Schornbacher Straße,
12 Ar in der **Rehhalde**,
18 Ar im **Aichenbach**.
Auskunft erteilt:
G. W. Spring, Kommissionär.

Ja. **neue holl.**
Voll-Häringe
(pur Milchner)
sind frisch eingetroffen bei
Chr Roos.

Weiler.
Hirsensprea für Kranke
ist fortwährend zu haben bei
Katharine Kolb, neben der Rose.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Nachlaßmasse des † Johann Georg Wägner, ledig, wird im Hause des Jakob Seitzinger auf dem Graben am **Dienstag den 14. ds. Mts.** von morgens 7 Uhr an im Wege öffentl. Aufstreichs gegen Barzahlung zum Verkauf gebracht
1 silb. Taschenuhr, Mannskleider und Leibweißzeug, 1 Bett und 1 Koffer.
Kaufsliebhaber hiezu werden eingeladen.
Den 10. August 1894.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Vergebung von Glaserarbeiten.

In die Lateinschule soll die Herstellung von neuen Fenstern mit einem auf 53 ℳ 52 ₰ berechneten Ueberschlagsbetrag im Submissionsweg vergeben werden.
Ueberschlag und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt und wollen schriftliche, versiegelte Offerte längstens bis
Mittwoch den 15. ds. Mts.
eingereicht werden.
Den 10. August 1894.

Stadtbaumeister Maier.

Solnhofener
Giebel- & Bodenplatten
empfiehlt **Th. Vell** z. Brünnele.

Brautkränze,
sowie
Totenbouquets und Sargkränze,
auch schöne große für Erwachsene empfiehlt zu den billigsten Preisen
Frau **Benz,**
Blumengeschäft Vorstadt.

Guten Kornbranntwein
in nur ganz reinen Qualitäten zu 70 und 80 ₰ per Liter empfiehlt bestens **Adolf Finckh,**
früher M. Sperrle.

Geo Dötzer's „Dentila"
stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Nur ächt per Flac. 50 Pfg. bei: **Gessner u. Th. Palm** in Schorndorf.

Apotheker Ernst Raettig's
„Dentila"
zuverlässiges Mittel gegen
Zahnschmerz.
Echt zu haben per Fl. 50 Pf.
In Schorndorf in der **Palm'schen Apotheke.**

Steuer-Einzug.

Montag den 20. ds. Mts.
wird auf dem Rathaus von vormittags 8 Uhr an
die verfallene 5monatliche Steuer pro 1894/95
eingezogen.
Dringende Zahlungsaufforderung ergeht hiedurch.
Den 10. August 1894.

Stadtpflege Schorndorf.

Schorndorf.
Vergebung von Schlosserarbeiten.

Die Anbringung von Schutzgittern an den Souterrainfenster-Oeffnungen des Mädchenschulhauses mit einem auf 300 ℳ 32 ₰ berechneten Aufwand sollen im Submissionsweg vergeben werden.
Zeichnung, Ueberschlag und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt u. wollen Offerte schriftlich und versiegelt längstens
bis Mittwoch den 15. August
eingereicht werden.
Den 11. August 1894.

Stadtbaumeister Maier.

Feuerwehr.

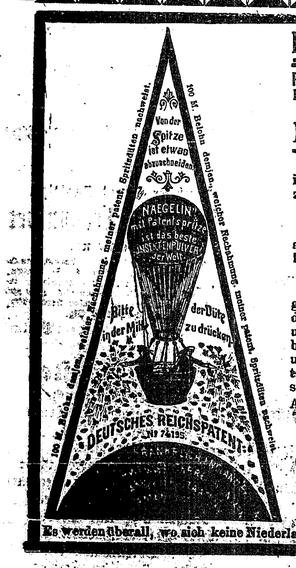
Nächsten Montag,
den 13. ds. Mts.,
wird eine
Hauptprobe der Feuerwehr
stattfinden.
Hiezu haben **sämtliche Abteilungen abends präcis 6 Uhr** anzutreten. **(Tuchröcke.)**

Das Kommando:
Emil Schmidt.

Schorndorf.
Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem verehrten Publikum sein am hiesigen Platz errichtetes, gut assortiertes
Garn- & Wollwaren-Geschäft
verbunden mit Maschinenstrickerei
bestens zu empfehlen.
Da ich mit nur guten Qualitäten billigste Preise verbinde, so glaube ich allen Ansprüchen zu entsprechen und lade zu recht häufigen Besuchen freundlichst ein.
Hochachtungsvoll

Carl Briegel,
Schlichterstraße.



Es werden überall, wo sich keine Niederlagen befinden, solche gesucht.

Neu—Praktisch—Neu.

Prüfet alles und behaltet das Beste.
Keine theuren Gummispritzen mehr nöthig.
Nur allein Nägelin
mit Patentspritze
ist das beste und billigste Mittel zur Vertilgung aller Insekten.
Totale **Ausrottung** und **Vernichtung** aller Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Schnacken, Ameisen, Vogelmilben.
Sicherster Schutz gegen Mottenfraß, **tötet sofort** den so grossen Schaden verursachenden Holzwurm, auch bestens zu empfehlen für **Gärtner** und **Blumenfreunde** zur Vertilgung der Blattläuse und sonstigem Ungeziefer.
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder
Th. Naegele, Göppingen.
Zu haben bei:
Gaupp'sche Apotheke Schorndorf,
G. Marm, Apotheker, Lorch,
A. Bilfinger, Lorch,
A. Kinzelbach, Winterbach.

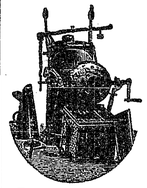
Grosse Stuttgarter Geldlotterie

Hauptgewinn 75,000 Mark baar.

3440 Baar-Gewinne im Gesammtbetrag von 119,800 Mark. Die Hälfte der ganzen Lotteriesumme sind Gewinne.
Auf 23 Lose schon ein Treffer.
Loose, 4 ℳ 3. — pro Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die General-Agentur von
Eberhard Fetzer, Stuttgart
20 Kanzleistrasse 20.
Hier zu haben bei **Fr. Speidel.**

Ziehung am 2. October 1894.

Meine gebrannten Kaffees



Pat. Sicherheits-röster Ludwigsburg.

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch **vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch grössere Ausgiebigkeit im Verbrauch** infolge Einrichtung meiner
Rösterei nach neuestem System.

Pat.
Sicherheits-Röster
mit Sicherheits-Regulator für stets gleich ausgezeichnete Röstung und vollste Entwicklung des Aromas.

Pat.
Kaffee-Kühlapparat
zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.

Ein Versuch wird überzeugen.
Herm. Moser am Bahnhof.

Allgemeine Renten-Anstalt.

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.
Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Außerordentliche Reserven gegen 5 Millionen Mark.
Versicherungsstand ca. 41 Tausend Policen.

Lebensversicherung
in den verschiedensten Formen.
Billigste Prämiensätze. Dividendengenuß schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Rentenversicherung
Leibrenten für eine oder zwei Personen.
Im letzteren Fall zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden.
Aufgeschobene Renten für späteren Bezug.
Hohe Rentensätze. Alles Dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
In Schorndorf: **Christian Bauerle,** Kaufmann.

Erlaube mir, den verehrten Herrn mein
Uebenkabinet
in Erinnerung zu bringen und empfehle mich bestens im **Rasieren, Frisieren, Haarschneiden und Kopfwaschen.**
Zugleich empfehle ich mein Lager in **Parfümerien und Toilette-Artikel, Haarbürsten, Zahnbürsten, Zahnpasta, Frisierkämme, Oele und Seife, feinste Blumen- und Haushaltungsseifen,** besonders das Kopfwaschmittel **Bay Rum, China-Kopfwasser, Schuppenpomade. Zöpfe und Schlicke** schon von 3 ℳ an. **Reparaturen** werden schnell und billig besorgt.
Im Zahnziehen und Reinigen derselben
empfiehlt sich bestens
R. Gaa,
Friseur & Zahntechniker,
vormals J. Damian.

Kunst-Notiz.

Am Sonntag den 12. ds. Mts. sind von vormittags 11 bis nachmittags 4 Uhr im Zeichensaale der Realschule hier die ersten Arbeiten in

Orientalischer Malerei

von meinen hiesigen geehrten Schülerinnen und Schülern zu Jedermanns Einsicht unentgeltlich ausgestellt, wozu höflichst einladet

F. Schirmer.

Peronospora-Spritzen

bestbewährtes System, in Hohenheim geprüft & empfohlen.

Mehrere Hundert im Betrieb empfiehlt

Theophil Veil,
mechan. Werkstätte Schorndorf.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land zur Anzeige, daß ich hier einen neuen

50-Pfennig-Bazar,

verbunden mit einem Lager in

Glas-, Porzellan- und Haushaltungs-Artikeln,

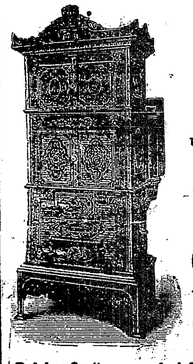
errichtet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden bei billigen Preisen aufs Beste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Wilh. Schmid,
Hauptstraße 282.

Die besten Oefen sind:

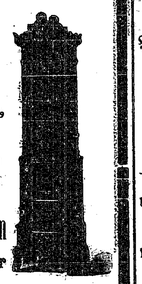


Neu!

„Hausfreund“,

aussen und im Zimmer heizbarer, mit nur einer verschiebbaren Feuerung und durchgehendem Kochraum versehener patentirter

Kochofen,



„Reichsofen“, aussen heizbarer Kochofen, „Hopewell-Ofen, „Patent Hopewell-Ofen“, Regulir-Ofen, neuesten Systems, mit patentirter Heiz- und Kocheinrichtung.

von W. ERNST HAAS & SOHN, Neuhoffnungshütte.

Zu beziehen durch jede Eisenhandlung.

MAGGI's Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: Herm. Moser, Conditor u. Bäckerei. Die ächten Original-Flaschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pf. und diejenigen zu Mk. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

1 oder 2 Schlafgänger werden gesucht. Von wem, sagt die Red.

Spazierstöcke in schönster Auswahl billigst bei Dreher Benz, Vorstadt.

Danksagung.

Für die wohlthuende Teilnahme, welche uns beim Hinscheiden unserer geliebten, treubesorgten Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin,

Anna Maria Schüle geb. Hägenlaner,
Teigwarenfabrikanten-Witwe,

so vielseitig und so verschiedenartig bewiesen wurde, sagen wir allen denen, welche dadurch unser grosses Leid mitgetragen haben, innigen Dank.

Plüderhausen, den 11. August 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lohnbücher

sind vorrätig und empfiehlt J. Rösler, Buchhandlung

Heute Samstag frische Leber- Würste empfiehlt Metzger Lauppe.

Fst. gereinigten Weingeist zum Ansetzen, **Rheinwein-Essig,** mit und ohne Salicylsäure, zum Einmachen und **Essig-Essenz** empfiehlt die GAUPP'sche Apotheke.

Georg Kalbfell,
Kammacher
gegenüber dem Forsthaus, empfiehlt sein großes Lager von
Kämmen & Schwämmen
zu billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Schorndorf.
Im empfehle zu den billigsten Preisen:
Oelfarben, trockene Farben, diverse Oele, Lacke, Firnisse,
Adolf Finckh,
früher M. Sperrle.

Zunächst dem Bahnhof sind 2 unmöblierte, hübsche
Zimmer
vor der Glasthüre zu vermieten.
Auskunft giebt
G. W. Spring, Kommissionär.

Den Haberertrag von 10 a im Wolfsgarten des verstorbenen Wahl verkauft
Karl Groß,
wohnhaft bei Glaser Gunßer.

Ein Stückle mit Weizen verkauft G. Staiger, Buchbinder, **der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.**

Sonntag, 12. August Vorm. 9 Uhr Herr Prediger M. Clop.
Abends 8 Uhr Herr Pred. Wurst.
Mittwoch Abend 8 Uhr Herr Prediger M. Clop.
Samstag abend 8 Uhr Gebetsversammlung.

Bestes
Insektenpulver
empfiehlt die
Gaupp'sche Apotheke.

Die so praktischen
Garbenbänder
sind wieder eingetroffen bei
Wilh. Kurz-b. Güterbahnhof.

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit
Bergmanns Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radebeul**
(Schutzmarke: 2 Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. bei
Apotheker **Palm.**

2 Schlafgänger sucht * Wilh. Strobel Wwe.

Winterbach.
Nächsten **Dienstag, den 14. Aug. Mittags 12 Uhr** verkauft
schöne Milchschweine
G. Beutel.

Haubersbronn.
Guten Luikenmost hat zu verkaufen.
* Johann Wieler.

Apotheker Ernst Raettig's
Mast- und Freßpulver
für Schweine.
Vortheile: Grün Futtergewicht, mehr Gewichtszunahme, schneller Fettansatz, erzeugt Fettglanz, prächtige Beschaffenheit, es nützt jedes Futter und insbesondere [illegible] Die Packung 50 Pf.
In Schorndorf in der Palm'schen Apotheke.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am 12. Sonntag nach Trinitatis
12. August 1894.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre
(Mädchen) 4 Uhr Predigt
Herr Pfarrer Hartlieb.
Abends 8 Uhr Predigt
Herr Pfarrer Hartlieb.

Nr. 124. 59. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mark 15 Pfg.

Montag den 13. August 1894.

Insertionspreis: eine Zeile oder deren Raum 10 Pf. (Maßstab Normal-Zeilenmesser Nr 14). Auflage 1950. Wöchentl. 4 mal. Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Betr. die Bekämpfung des sog. falschen Mehltaus.

Nachdem in den letzten Wochen in den Rebpflanzungen der sog. falsche Mehltau (Blattfallkrankheit — Peronospora viticola — wieder ausgebrochen ist, werden die Ortsvorsteher der weinbautreibenden Gemeinden des Bezirks unter Hinweisung auf die Erlasse des K. Ministeriums des Innern vom 30. v. Mts. (Ministerialamtsbl. S. 304) und vom 13. Mai 1890 (Ministerialamtsbl. S. 138) beauftragt, ihre weinbautreibenden Gemeindeangehörigen auf die den Weinbergen drohende Gefahr aufmerksam zu machen und unter Hinweisung auf die früher verbreiteten Belehrungen die rechtzeitige Anwendung der zur Bekämpfung der Krankheit als wirksam erprobten Mittel dringend zu empfehlen.

Einem Bericht über das Geschehene wird binnen 8 Tagen entgegengesehen.

Schorndorf, den 11. Aug. 1894.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Im „Zukunftsstaate“.

Alle Tage kann man in den roten Blättern und Blättchen lesen: an den vielen Verbrechen sind einzig und allein die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse schuld. Schafft nur einmal die Armut aus der Welt, führt nur einmal den Sozialismus ein, dann werden die Verbrechen schon von selbst aufhören. „Im Zukunftsstaate“ — sagt Bebel — „giebt es keine Gefängnisse und Zuchthäuser mehr; warum? es giebt keine Verbrecher mehr.“

Liest sich das nicht schön? Wer soll da noch Bedenken tragen, Sozialdemokrat zu werden und den schönen „Zukunftsstaat“ herbeiführen zu helfen? Es ist nur schade, daß auch diese rote Großsprecherei eitel Schwindel und Flunkerei ist. Denn

1. es ist nicht wahr, daß die Armut die Schuld an allen Verbrechen trägt. Dann dürfte es ja in den von den Sozialdemokraten so glücklich gepriesenen Kreisen der Reichen und Vornehmen keine Verbrechen geben, denn da ist ja keine Armut. Wie sieht es nun in Wirklichkeit aus? Wenn da der eine den andern im Duell erschießt, ist das etwas anderes als ein Mord? Wenn da ein anderer aus gekränktem Ehrgeiz, aus unglücklicher Liebe, aus leidenschaftlicher Eifersucht zum Verbrecher wird — und solche Fälle sind ja nicht selten — so haben diese Verbrechen mit der Armut und dem „sozialen Elend“ sicher nichts zu thun. Wenn also jemand wirklich glaubt: im Zukunftsstaate hören alle Verbrechen auf, so muß der doch einen überaus starken Glauben und wenig Verstand zum vernünftigen Nachdenken haben.

2. Dasselbe beweist uns auch die Geschichte der jüngsten Zeit. Man hat nämlich von seiten der Sozialisten und Kommunisten besonders in Amerika Versuche gemacht, „Zukunftsstaaten“ im Kleinen einzurichten. Aber merkwürdig! sie alle waren nicht lebensfähig, sondern gingen bald unter und zwar nicht durch äußere Verhältnisse, sondern durch die Nichtsnutzigkeit der Menschen, welche den Zukunftsstaat bildeten. Einige Thatsachen zum Beweise:

Der sozialistische Staat „New Harmony“ (Neue Harmonie) brach bald zusammen. Warum? Der Sozialist Owen, der selbst die Sache leitete, klagt also: „Ich habe nur Ehrlichkeit verlangt, aber nur Unehrlichkeit gefunden; ich habe nur Mäßigkeit gewollt, aber fortwährend gegen Trunksucht zu kämpfen gehabt.“ — Eine andere Gesellschaft „Fellows Springs Community“ bestand aus mehreren sogenannten gebildeten Mitgliedern. Sie wollten nach sozialistischen Grundsätzen zusammenleben und meinten: das wird vortrefflich gehen, denn wir sind ja gebildete Menschen. Schon nach drei Monaten fanden die sozialistischen Gebildeten, „daß Selbstliebe und Eigennutz auch im kommunistischen Staate sich geltend mache.“ Und so fand denn die Herrlichkeit jenes kleinen Zukunftsstaates bald ein jähes Ende. — Die Verwaltungsräte der „Nashoba Community“, einer anderen sozialistischen Gemeinschaft, erklärten nach den traurigen Erfahrungen, die sie gemacht hatten, daß eine Kommunistengemeinde nur dann bestehen könne, „wenn die Mitglieder Engel wären.“ Die Gewährsmänner der „Haverstraw Community“ berichteten, „es habe an fleißigen, geschickten Männern und Frauen gefehlt, die nüchtern und ehrlich und zugleich fähig gewesen wären, zu befehlen und sich befehlen zu lassen. Die einzige Beschäftigung der Männer und Frauen sei gewesen, zu flanieren und zu schwatzen.“ — Der Geschichtsschreiber der „Coxsakie Community“ sagte: „Sie hatten zu viel Mitglieder, die schwatzten und die Gesetze machten, sich aber nicht mit nützlichen Arbeiten beschäftigen wollten.“ — Warrer, der Führer der fourieristischen „Wisconsin Phalanx“ schreibt, die Reibereien, welche seine Gemeinde zerstörten, seien „aus Mangel an Ehrlichkeit“ entstanden. — In Bezug auf die „Sylvania Association“ sagt ein Beteiligter: „Junge Leute vergeudeten beim Beginne schon alle guten Dinge, faule und habjüchtige Personen wurden in die Gesellschaft aufgenommen, die bald ihren wahren Charakter zeigten, indem sie anderen die Arbeit aufbürdeten und in Zeiten der Not sich statt weniger noch mehr aneigneten, als ihnen zukam.“ — Die „Sodusbay-Sozialisten“ stritten sich wegen der Religion, und als die Gesellschaft zusammenbrach, gingen mehrere bei Nacht fort und nahmen so viel, wie sie nur tragen konnten, von dem gemeinschaftlichen Eigentum mit. Nun, warum auch nicht, wenn es doch keinen Herrgott giebt, der die Diebe und Halunken bestraft.

Was folgt daraus? Nicht die Abschaffung des Christentums und die Herrschaft des Sozialismus kann die Welt bessern, helfen kann nur

Eine Eisenbahnfahrt auf das Stanserhorn.

Von H. B.

Das Stanserhorn, ein 1900 m hoher Berg, liegt in der Schweiz am südlichen Ufer des Vierwaldstättersees, es überragt den Rigi an Höhe noch um 100 m. Von Luzern gelangte ich auf dem Dampfboot über den Vierwaldstättersee nach Stansstad, das eine Dampfbootstation ist. Auf dem Dampfboot kaufte ich eine kombinirbare Fahrkarte zu ermäßigter Taxe für Bahn und Hotel, d. h. für die Fahrt Stansstad — Stans — Stanserhorn und zurück nach Stansstad samt Verpflegung, als: Nachtessen, Zimmer, Frühstück, Licht und Bedienung im Hotel Stanserhorn alles zusammen für 15 Franken. Diese Karte hat zwei Tage Gültigkeit. Auch für die Fahrt auf dem Dampfboot von Luzern nach Stansstad und zurück erhielt ich eine zwei Tage geltende Fahrkarte für 1 Frank auf den 2. Platz.

Stansstad, das von dem Städtchen Stans eine Stunde entfernt ist, ist mit dieser Stadt durch eine elektrische Straßenbahn verbunden. Auf dieser gelangte ich in 15 Minuten von Stansstad nach Stans. Der Zug darf nicht schnell fahren, weil die Bahn in einen Teil der Landstraße eingefügt ist. Bei Stans beginnt die Bergbahn, der Bahnhof zu Stans ist zugleich Restauration. Eine Fußwanderung auf das Stanserhorn würde mindestens 4 Stunden in Anspruch nehmen. Die Bergfahrt dauert 1 Stunde. Die ganze Bahnlänge von Stans bis auf die Station Stanserhorn, die 50 Meter unterhalb des Berggipfels liegt beträgt 3,7 km. Bei den beiden unterwegs liegenden Stationen Kälti und Blumalp wird umgestiegen. Die Wagen sind treppenförmig eingerichtet, oben bedeckt, rechts und links, vorn und hinten offen. Die Umsteighallen sind gedeckt und terrassenförmig gebaut. Jeder Wagen enthält 4 Coupés zu 8 Sitzplätzen. Die ganze Anlage dieser erst 1 Jahr alten Bahn ist eine höchst sinnreiche und Bewunderung erregende. Die Bahnanlage ist eine aus 3 Abteilungen bestehende Drahtseilbahn, wobei die Elektrizität das treibende Element ist. Die Stanserhornbahn hat eine Maximalsteigung von 60%. Zahnschienen sind nicht vorhanden, sie sind unnötig geworden durch eine von den Erbauern Bucher und Burrer erfundene sehr sinnreiche Bremsvorrichtung.

In Stans trieb ich Ende Juni d. J. in den Wagen der Bergbahn. Es war eine herrliche, genußreiche, ruhige, vollständig geräuschlose und rauchlose Fahrt. Sanft gleitet der Wagen auf den Schienen von unsichtbarer Kraft gezogen. Zwischen den Schienen befinden sich in kleinen Zwischenräumen rechts und links bewegliche Rollen, über welche die 2 Drahtseile gleiten, damit diese stets etwas über den Bahnkörper erhöht bleiben und nicht beschädigt werden. Die Bahn zieht sich zuerst durch Wiesen und duftigen Tannenwald mit mäßiger Steigung, dann durch blumige Matten und zwischen Felsen ganz gerade hinauf fast wie am Dache so steil. Man fährt durch 2 kleine Tunnelle. Eine herrliche Aussicht bot sich mir schon während der Fahrt, besonders prachtvoll ist sie aber auf der Höhe. Auf der Höhe steht ein großer stattlicher Gasthof, neben ihm steht das Maschinenhaus mit elektrischer Maschine und Dampfmaschine, sowie die Einsteighalle. Die Verpflegung im Gasthof ist vortrefflich. Von diesem Gasthof, Hotel Stanserhorn genannt, der zugleich Bahnhof ist, erreichte ich in 8 Minuten den Gipfel, zu dem ein bequemer breiter Fußpfad führt. Der Gipfel des Stanserhorns ist eine platte etwa 12 Meter lange und 6 Meter breite mit Schranken versehene Fläche verwandelt. Tisch und Bank fehlen nicht.

Als die Sonne aufging, stand ich auf dem Gipfel des Stanserhorns, die aufgehende Sonne vergoldete die Spitzen der Berner Alpen. Eine Stunde lang betrachtete ich das prächtige Panorama, das sich meinem Blicke darbot. Die großartige Rundsicht entfaltet in einem wunderbar